

# Who needs love?

## Rose & Scorpius

Von abgemeldet

### Kapitel 15: Bettgeflüster

“Na du. Willst hier wohl rein, oder?”

Ron strich sich müde durch die Haare. Er kam gerade die Treppe hoch, hatte sich nachts noch etwas zu trinken geholt und kraulte jetzt den Kater, der maunzend vor der Tür von Rose saß.

“Dann lass ich dich rein, aber leise sein, ja? Nicht Rose wecken.” Ron seufzte leise und öffnete die Tür, stutzte dann.

“Nanu... sie weiß doch, dass sie die Tür nicht abschließen soll, falls es mal brennt. Dann machen wir dir trotzdem auf.”

Mithilfe der Magie öffnete Ron also dir Tür zum Zimmer seiner Tochter, um den Kater hinein zu lassen.

Erst als er registrierte, dass in ihrem Zimmer noch Licht brannte, sah er sich verwirrt um.

“Rose!”

Scorpius der, als die Tür aufgegangen war von Rose herunter neben sie gerutscht war, lächelte schmal und zog die Decke noch rasch zu Ende über seine Freundin und sich.

“Hallo, Mr... ehm.. Ron.”

“Was zur Hölle...”

“Dad, bitte...” Rose setzte sich auf und fuhr sich fahrig durch die roten Haare, “Mach doch bitte die Tür wieder zu. Wir schließen sie auch nicht wieder ab.”

“Du tickst doch nicht mehr richtig. Scorpius, anziehen und raus mit dir.”

Scorpius gab Rose einen Kuss auf die Schläfe und stand, vollkommen ungeniert, auf und zog sich die Boxershorts und das T-Shirt wieder an.

Ron ging mit ihm vor die Tür und ließ sie lautstark ins Schloss fallen.

“Was fällt dir eigentlich ein?”

“Wir haben nicht damit gerechnet, dass die Tür aufgeht.”

“Das ändert aber nichts daran, was du mit meiner Tochter machen wolltest.”

Scorpius strich sich durchs Haar und seufzte leise.

“Ich denke Rose ist alt genug um zu entscheiden mit wem sie wo und wann schlafen möchte.”

“Und solange sie in meinem Haus wohnt, wird das hier nicht passieren. Das ist... ein Vater möchte so was nicht wissen. Und du schläfst heute im Gästezimmer, junger Mann. Was ihr bei dir getrieben habt, das will ich erst gar nicht wissen, bei mir geht es jedenfalls nicht, dass ihr übereinander herfallt.”

“Ich bitte Sie. Noch einmal passiert so etwas sicherlich nicht.”

“Man kann ja nie wissen. Dein Vater war auch nicht ganz unschuldig. Ich weiß nicht, wie das bei dir ist, ich kenne nur die Geschichten meiner Neffen und denen ist nicht immer zu trauen. Trotzdem würde ich dich bitten, im Gästezimmer zu bleiben.”

Scorpius sah alles andere als begeistert aus. “Glauben Sie denn wirklich wir sind so dumm und machen weiter, wenn wir genau wissen sie könnten jeden Moment noch einmal herein kommen?”

Ich muss doch sowieso morgen wieder nach Hause.”

“Ja und ich hab keine Lust, das Gästezimmer zu beziehen. Gut. Du gehst zurück zu Rose, behältst deine Sachen an und wir sagen Hermine nichts davon. Ich komme heute Nacht noch mal rein und wehe ich erwische euch, dann fliegst du hochkant hier raus.”

“Verstanden, danke.”, nickte er und ging dann zurück ins Zimmer seiner Freundin.

Rose lag in ihrem Bett und schluchzte leise vor sich hin.

“Hey...” Er setzte sich zu ihr und strich ihr sanft über den Kopf. “Du brauchst doch nicht zu weinen...”

“Doch. Das war doch so ein guter Plan, aber Dad.... Und das.... Und nein.” Sie schüttelte den Kopf und drückte sich in ihr Kissen.

“Das ist nicht gut. Es wundert mich, dass du noch in einem Stück bist.”, schluchzte sie leicht und zog die Nase hoch.

“Weil Dad doch sicherlich schrecklich böse ist. Oder er versteht es nicht, weil er schrecklich müde ist... das tut mir so leid, Scorpius. Ich bin eine Versagerin...”

“Er denkt wir wollten Sex haben, hatten wir aber nicht.” Er seufzte leise und zog sie sanft in seine Arme. “Süße... Du bist keine Versagerin. Ich finde es klasse was du gemacht hast und ich habe mich auch gefreut, aber das hier ist nun wirklich kein Weltuntergang und auch nicht wirklich ein Grund zum Heulen.”

“Ist es wohl, weil ... weil du doch bestimmt sauer bist, dass es schon wieder nicht geklappt hat. Erst wollte ich nicht, dann deine Mutter, dann mein Vater...”

Er zuckte die Schultern. “Mein Gott es hat nicht geklappt, ja und? Sauer bin ich nicht. Natürlich nicht, das wäre nun auch wirklich lächerlich.”

“Wirklich?” Sie sah mit nassen Augen zu ihm auf, “Du bist wirklich nicht sauer?”

“Nein.” Scorpius schmunzelte “Für wie schwanzgesteuert hältst du mich?”

“Na, für recht viel... aber nicht für komplett. Aber auch nicht für nur ein bisschen. Und es gibt ja einen Unterschied zwischen schwanzgesteuert und geil.”

Er nickte knapp und stand auf.

“Nicht gehen...” Sie streckte die Hand zu ihm aus, “Bitte nicht... ich mein das nicht böse, das ist nicht schlimm. Ich mach... ich... Scorpius, bitte nicht gehen... Das ist okay. Ich habe da kein Problem mit, wirklich nicht. Ich weiß, dass du nicht so schlimm bist, wie viele denken - und wie auch ich gedacht habe. Aber ich weiß das besser. Du bist höchstens ein bisschen geil und das ist was tolles.”

“Ich bin sauer, schon vergessen?”

“Aber du hast gesagt, du bist es nicht...” Rose schwang die Beine aus dem Bett, sie hatte noch nicht die Zeit gefunden, sich wieder anzuziehen, “Bitte, nicht gehen... und nicht streiten, ja?”

“Ach, komm schon, Weasley. Wir wissen beide, dass es besser ist, wenn ich heute im Gästezimmer schlafe.”

“Nenn mich bitte nicht so... Scorpius, jetzt lass doch den Mist. Wenn ich dich so schlimm finden würde, dann würde ich ja nicht mit dir schlafen wollen, stimmt's? Also bitte, bleib hier. Mein Vater kommt sicher nicht noch mal wieder. Und außerdem fühle ich mich so.... unbefriedigt.”

“Er kommt wieder, Weasley, weil das die Bedingung war. Zeigst du mir das

Gästezimmer? Ich bin müde."

Sie nickte schwach und stand auf, wickelte sich die Bettdecke um.

"Ist aber nicht bezogen, glaube ich..."

Er nahm seine Bettwäsche mit. "Macht nichts." Scorpius verließ vor ihr das Zimmer und wartete auf den Flur auf sie, folgte ihr dann in das Gästezimmer und warf seine Bettwäsche auf das Bett.

"Nacht."

"Gute Nacht, Scorpius." Sie hauchte ihm einen Kuss auf die Wange und trottete wieder zurück in ihr Zimmer, wo sie sich heulend in ihr Bett verkroch.

Nach einer Stunde kam Ron noch einmal ins Zimmer und seufzte leise, als er seine Tochter auf dem Bett im hell erleuchteten Zimmer liegen und noch immer weinen sah. Er setzte sich zu ihr und versuchte sie erstmal zu beruhigen. Rose allerdings keifte ihn nur an, dass sei doch alles seine Schuld und er solle sich bloß nicht so aufspielen.

Erneut seufzend verzog er sich dann aus ihrem Zimmer, knipste vorher noch das Licht aus, damit sie einschlafen konnte. Kurz darauf kam er ohne anzuklopfen einfach ins Gästezimmer und machte das Licht an.

Scorpius blinzelte und setzte sich verschlafen auf. "Was ist?", wollte er dann wissen und fuhr sich über die Augen.

"Was soll das? Klar, du solltest sie nicht mehr anfassen, aber du solltest sie auch nicht zum Heulen bringen."

"Ja, wir sind uns alle einig, dass ich schrecklich bin. Darüber müssen wir nicht diskutieren."

"Kannst du sie denn nicht mal einen Tag glücklich lassen? Sie war froh, dass du da bist, weiß Gott warum, und nun heult sie wieder. Dann meinetwegen geh hin und tröste sie, aber lass sie doch nicht da liegen."

"Ich habe sie getröstet und sie ist selbst Schuld."

"Hast sie ja toll getröstet, wenn sie immer noch am Boden ist. Geh hin und tröste sie, es kann doch nicht sein, dass sie an Weihnachten so fertig ist."

"Nein, werde ich nicht."

"Ach und warum nicht? Sowas schlimmes kann sie nicht getan haben, sie ist ein liebes Mädchen und eigentlich immer sehr höflich und zuvorkommend."

"Ja, aber ich ein notgeiles Schwein."

"Das denk ich nicht mal ich von dir. Rose ist ein hübsches Kind, das fällt selbst mir auf, auch wenn ich das nicht immer so gut finde. Und da kann ich auch verstehen, dass du... nun... du weißt schon... also... wie auch immer... geh einfach hin."

"Ich habe nicht vor hin zu gehen."

"Sie schläft wahrscheinlich auch schon. Gut. Dann bleib hier, wie du willst. Aber dann kannst du es vergessen, sie noch mal zu sehen. Ich werde ihr nicht noch mal erlauben, das sie zu dir kann oder du mit hier her kommst."

"Machen Sie doch was sie wollen.", meinte er sauer, "Ich lasse mir doch auch nicht von Ihnen vorschreiben, wann ich mit meiner Freundin zu reden habe und wann nicht. Der Streit zwischen uns geht Sie rein gar nichts an. Gute Nacht."

"Wenn sie deine Freundin ist, deine feste Freundin, dann sollte dir vielleicht daran gelegen sein, dass sie Weihnachten nicht ein weiteres Mal heult. Das heute am Morgen hat wirklich schon gereicht und es hat ihr gut getan. Jetzt lässt du sie im Stich? Das ist wirklich nicht fair." Er schüttelte den Kopf.

"Isst du morgen denn noch Frühstück mit uns?"

"Ich glaube nicht, dass das eine gute Idee ist."

"Und ich glaube nicht, dass es gut wäre, ohne Frühstück so lange Auto zu fahren. Ich

habe auch keine Lust, dass dein Vater dann Stress macht. Also isst du mit uns, gut. Ich gehe davon aus, dass Rose Silvester nicht bei dir ist?"

"Mein Vater hat gar keine Ahnung, dass ich hier bin. Und was Silvester angeht, da sollten sie ihre Tochter und nicht mich fragen."

"Die schläft. Hoffe ich zumindest. Ich gehe gleich noch mal nachsehen und du solltest dir überlegen, das gleiche auch zu tun." Ron machte das Licht wieder aus und verschwand aus dem Zimmer.

Kurz darauf klopfte es zaghaft an der Tür des Gästezimmers und ein roter Haarschopf erschien in der Tür, als diese einen spaltbreit geöffnet wurde.

"Scorp?"

"Hm?", kam es als Antwort.

"Bist du noch sehr wach oder nur ein bisschen wach?"

"Komm her..."

Sie tapste müde zu ihm und setzte sich auf die Bettkante.

"Tadaa..."

Er rutschte ein wenig zur Seite und schlug die Bettdecke beiseite.

Rose kletterte zu ihm ins Bett und kuschelte sich an ihn.

"Nicht böse sein, ja? Ich meinte das nicht böse."

"Vergiss es einfach." Er legte den Arm um sie.

"Schon passiert.", nickte sie eifrig und gab ihm einen Kuss auf die Wange, "Fährst du morgen schon wieder?"

"Muss ich." Er drückte sie sanft an sich.

"Aber warum denn? Das möchte ich nicht. Ich mag, dass du hier bist, das ist viel toller."

"Weil der Fahrer zurück muss und ich weiß nicht, ob das so eine gute Idee ist, wenn ich hier bleibe. Du siehst ja, dass es nicht gut geht."

"Es geht aber gut, wirklich. Ganz doll versprochen. Ich reiße mich zusammen, dann kannst du hier bleiben und der Fahrer eben nicht. Das ist doch eine gute Idee."

"Ich weiß nicht, Rose."

"Oh bitte..." Sie küsste sanft seinen Hals, "Bitte bitte..."

"Rose.", meinte er scharf, "Lass uns morgen darüber diskutieren."

"Ich diskutiere ja auch gar nicht mehr. Ich bitte dich lediglich. Aber du hast Recht, es ist zu spät zum Diskutieren."

Rose kicherte leise und küsste ihn hinter dem Ohr.

Scorpius schloss die Augen, während Rose seinen Hals zufrieden weiter küsste und ihm sanft über die Wange strich.

"Lass es.", kam es nach einer Weile von ihm.

"Entschuldige..." Sie unterließ es und kuschelte sich nur schweigend an ihn, "Dann... schlaf gut."

Er küsste ihr Haar und seufzte leise. "Du kannst ja reden, kein Problem. Nur lass so etwas heute sein."

"Ich möchte nicht reden, ich habe nichts zu erzählen..."

"Okay."

"Du kannst aber auch was erzählen, wenn du magst.", gähnte sie leicht, "Das fände ich schön."

"Ich wüsste nicht was."

"Ich auch nicht... du kannst mir ja was über dich erzählen und über deine Kindheit. Oder über deinen Hund. Der ist niedlich."

"Naja den hab ich zum Geburtstag bekommen."

"Und wie alt warst du da?"

"Elf."

"Das ist ja noch nicht lange her. Dann ist er ja noch gar nicht so alt. Ich finde, er ist ein schönes Tier, kommt bestimmt aus einer guten Züchtung. Aber eigentlich ist es doch albern, dir ein Haustier zu kaufen, wenn du nach Hogwarts gehst. Dann hast du ja nichts von ihm."

"Das war weil ich in den Ferien viel alleine war und bin."

"Hm." Sie nickte leicht, "Das war als Kind sicherlich nicht toll. Andererseits, wenn man es nicht anders kennt, dann stört es nach einer Weile vielleicht nicht mehr."

"Nein, eigentlich nicht. Man war enttäuscht, aber irgendwann war es eben normal und wenn man es nicht anders erwartet hat, da war man dann eben auch nicht enttäuscht deswegen."

"Als was arbeitet deine Mutter denn?"

"Meine Mutter? Meine Mutter ist ein nettes Anhängsel meines Vaters."

"Echt? Ich hätte darauf getippt, dass sie Rennpferde züchtet und vermarktet. Irgendwie passt das zu ihr."

"Als Hobby, ja, aber nicht wirklich beruflich."

"Ja aber dann verdient sie doch damit Geld. Dann ist das doch eine Art Job. Ich finde Pferde züchten schön. Die Fohlen sind so irre niedlich, wenn sie gerade neu geboren sind und das erste Mal versuchen zu laufen."

Er nickte schwach. "Ja..."

"Das ist immer so toll tapsig. Wie bei Bären. In echt hab ich das aber noch nie gesehen, also bei Bären nicht, nur in Dokus. Aber Fohlen schon. Und Elefanten! Elefanten sind wie Fohlen, nur dicker und weniger haarig."

"Genau, Rose."

"Hmh." Sie nickte leicht und beschloss, dann lieber nichts mehr zu sagen, sondern sich einfach nur an ihn zu schmiegen und die Augen zu schließen.

Er strich ihr liebevoll übers Haar und schloss dann wieder die Augen.

"Gute Nacht."

"Ja, Nacht." Sie seufzte lautlos und zog die Decke etwas höher.